

# Der Beste in ganz Deutschland

## Der Ex-Rudersberger Silvan Idler ist Deutscher Meister der Tischler- und Schreinerwesellen

Von unserem Redaktionsmitglied Pia Eckstein

### Rudersberg / Markgröningen.

**Die perfekte halberdeckte Schwalbenschwanzzinkung war's. Und die makellose Sieben-Grad-Neigung von Stück zu Stück im Werkstück: Silvan Idler, Ex-Rudersberger, ist der beste frischgebakene Schreiner-Geselle der ganzen Bundesrepublik. Und, mal so ganz un-ter uns, den Kerle muss man einfach gern haben.**

Im Kinderzimmer, sagt Silvan Idler, hatte er schon als kleiner Schulbub eine Werkstatt. Jedenfalls zum Teil: Ein Teil Bett und Schreibtisch, ein Teil Hobelbank und Werkzeug und Holz und Späne und Spaß und Glück. Und Ehrgeiz.

Sehr hohe Erwartungen habe er schon an sich selbst gehabt, sagt Silvan Idler. Der Kammerriegel, also der Abschluss als bester Schreinerlehrling im Bereich der hiesigen Industrie- und Handelskammer, sei schon das „minimalste“ gewesen. Nun gut, er ist noch weit über sein Minimalprogramm hinausgegangen. Er hat beim Landeswettbewerb des Bundesverbands Holz und Kunststoff mitgemacht und gewonnen, und er hat beim Bundeswettbewerb desselben Verbands mitgemacht und gewonnen. Silvan Idler, einst aus Rudersberg, seit dem zweiten Lehrjahr bei den Markgröninger Ursula Maier Werkstätten WG-Bewohner in Ludwigsburg, ist der beste frischgebackene Schreiner-Geselle der ganzen Bundesrepublik.

Mit einem sogenannten „Lowboard“ aus Buchenholz hat er das bewiesen. Einem Schmuckstückchen der Schreinerkunst, inklusive eines Kästchens mit halberdeckter Schwalbenschwanzzinkung. Was das ist? Wenn die Seitenteile eines Kastens am Eck wie mit Fingern ineinandergreifen und so Seitenteil an Seitenteil hält, dann heißt das so. „Das ist ganz schön schwer“, sagt Silvan Idler. Wenn's perfekt gemacht sein soll, ohne Ecken und Spalten und in recht kurzer Zeit. Und außerdem war dann da noch diese Sieben-Grad-Neigung, die sich vom Deckel



„Ich mag ja keine Buche“, sagt Silvan Idler. Buche, findet er, ist einfach bloß Arbeitsholz. Aber sein Lowboard, mit dem er Deutscher Meister der Tischler- und Schreinerwesellen geworden ist, ist halt doch einfach perfekt gelungen. Bild: Steinemann

übers Mittelteil bis zu den Beinen des Boards durchzog. „Ich glaub', deshalb hab' ich gewonnen“, sagt Silvan Idler. Denn keiner hat's geschafft, diese Sieben-Grad-Neigung so ganz ohne Fehler durchzuziehen. Keiner außer ihm. Da lacht er. Und streicht über das schöne Board. Und seine Freude ist eine so schöne auswirken.

Jetzt würde Silvan Idler ja am liebsten bei der Schreiner-Weltmeisterschaft mitmachen. In Kanada wäre die. Doch, versagt und zugeleimt, er ist drei Monate zu alt. Er ist schon 23.

Aber seine Schreinerkarriere ist noch nicht beendet, auch wenn er schon viel, viel weiter denkt. Architektur möchte Silvan Idler jetzt studieren. „Mein zweiter Kindheitstraum“, sagt er. Der Kerle hat wohl schon immer gewusst, was er will. Und, wie's aussieht, das, was er wollte, auch immer gut gemacht. Sein Abiturschnitt, nur so nebenbei, war 1,3. Und die Lehrstelle bei den Ursula Maier Werkstätten in Markgröningen hat er sich schon am Ende der elften Klasse rausgesucht. Weil's eine hervorragende Schreinerei ist, die nur exklusiv und individuell arbeitet. Und exklusive Kunden vorzuweisen hat.

Das Gesellenstück, das er am Ende seiner dortigen Lehrzeit gemacht hat, und das ihm ja auch schon den Kammerriegel eingebracht hat, arbeitet jetzt noch weiter für ihn. Es wandert im Augenblick von Designwettbewerb zu Designwettbewerb und ist mittlerweile auch auf Bundesebene angelangt. Wenn er den auch gewinnen würde, sagt Silvan Idler, „dann ist das noch viel mehr wert als der andere Sieg“.

Sagt's und lacht und wer ihn so sieht, der mag ihm einfach nur Glück wünschen, denn Silvan Idler ist nicht nur der beste Schreiner, er ist einfach auch ein netter Kerle.

## Deutscher Meister

■ Beim Bundesleistungswettbewerb des Bundesverbands Holz und Kunststoff (BHKH) in der Meisterschule in Ebern mussten die 15 Teilnehmer (Sieger im Landesleistungswettbewerb) ein Lowboard aus Buche und furnierter MDF (Mitteldichter Faserplatte) fertigen.

■ Die Teilnehmer bekamen eine technische Zeichnung als Vorlage und mussten in 19 Stunden Arbeitsmaterial. Sie hatten 19 Stunden Zeit für die Arbeit. Bewertet wurde am Schluss die handwerkliche Präzision der Werkstücke.